

Tirol vor der Landtagswahl 2013

Wahlwerbende Partei:

Vorwärts Tirol

Die Beantwortung der Fragen erfolgte durch (Name, Funktion):

Hans Lindenberger, Spitzenrepräsentant der Landesliste

Bewusstseinsbildung & Vorbildwirkung

Welche Vorbildfunktion haben PolitikerInnen bei Umwelt- und Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität?

Politiker haben ganz klar dahingehend eine Vorbildfunktion, als dass sie in der medialen Öffentlichkeit stehen. Bewusstsein wird stark durch Medien mitgeprägt. Da „vorwärts Tirol“ auch auf Bewusstseinsbildung setzt, was die Wahrnehmung der Umwelt als gemeinsames Gut betrifft, hat ein Politiker mit gutem Beispiel voranzugehen und den Diskurs der Nachhaltigkeit zu fördern.

Wo steht Tirol auf dem Weg in die Zukunft

Was bedeutet für Sie der Begriff „Zukunftsfähigkeit“?

„Zukunftsfähigkeit“ bedeutet vor allem, dass sich die Politik den gesellschaftlichen Herausforderungen stellt, die auf das Land zukommen. Stillstand und striktes Parteidenken sind nicht in der Lage, dieser komplexen Situation zu begegnen. Aus unserer Sicht bedeutet „Zukunftsfähigkeit“, dass sich die besten Ideen durchsetzen müssen, unabhängig vom Parteibuch.

Wobei besteht für Tirol in den nächsten 10 Jahren allgemein der wesentlichste Veränderungsbedarf?

Vor allem die letzten 5 Jahre haben durch die „Fast-Alleinmacht“ der ÖVP zu einem politischen Stillstand und zu einer „Abgehobenheit“ der Politik geführt. Daher ist der Veränderungsbedarf klar benennbar: Die BürgerInnen wieder mehr in politische Entscheidungsprozesse einbinden und eine ehrliche, authentische Politik machen – und damit das Vertrauen wieder herstellen.

Wie kann die Tiroler Landespolitik in der nächsten Legislaturperiode verstärkt in die Zukunftsfähigkeit des Bundeslandes investieren?

Ganz klar indem z.B. der Wissenschaftsstandort Tirol gestärkt wird. Wir sind kein Billiglohnland, wir müssen in Wissen, Bildung und Innovation investieren, damit wir wettbewerbsfähig und „am Puls“ bleiben. Außerdem ist uns der Schulterschluss von Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft wichtig, da nur so die regionale Wirtschaft in Tirol wirklich gestärkt werden kann.

Mobilität

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung ökologische Mobilität bewegen?

☒ Ja

☐ Nein, es wird ohnehin schon genug für ökologische Mobilität ausgegeben.

Wenn ja, welche Maßnahmen wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Wir setzen uns vor allem dafür ein, dass öffentliche Verkehrsmittel effizienter werden. Wenn man die Stimme der „jungen Menschen“ hört, dann nimmt man wahr, dass sie bei den öffentlichen Verkehrsmitteln Handlungsbedarf sehen. Daher setzen wir uns für ein „Tiroler Mobilitätsticket“ ein, das in ganz Tirol gelten soll, flankiert von neuen Mobilitätskonzepten (Park&Ride, Car-Sharing...)

Wie stehen Sie zur folgenden Aussage: Zu viele TirolerInnen sind im Alltag im Auto unterwegs?

☒ Ja

☐ Nein

Begründung:

Ja, denn das Verkehrsnetz der ÖV ist attraktiv und sollte mehr genutzt werden. Es muss aber auch noch vieles unternommen werden, um das Netz noch attraktiver zu machen. Aber auch Bewusstseinsbildung gehört, wie gesagt, dazu, damit dieses auch wirklich mehr genutzt wird.

Tirol braucht mehr öffentliche Investitionen in den ÖV abseits der Hauptstrecken.

☒ Ja

☐ Nein

Begründung:

Ja, denn es ist wichtig, dass die öffentlichen Verkehrsmittel dort sind, wo die BürgerInnen sind. Es muss definitiv verstärkt auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen eingegangen werden.

Welche ÖV-Projekte wollen Sie in Tirol konkret umsetzen und wann?

Über die konkreten Projekte möchten wir uns nach der Wahl Gedanken machen. Klar ist jedoch z.B., dass es ein Tiroler Mobilitätsticket geben muss, dass sich an internationalen Best-Practice-Modellen orientiert und dass Betreibergesellschaften für die Kunden keine Rolle spielen dürfen.

Die Erhaltung von Bahnlinien hat sich im Rückblick oft als sinnvoll erwiesen. Welchen Wert haben für Ihre Partei Regionalbahnen für die Wirtschaft und die Mobilität?

Einen großen Wert, da diese Regionalbahnen die Menschen verbinden, dort, wo sie leben. Weiters ist beispielsweise in Innsbruck nur die Regionalbahn ein gangbarer Weg um den kommenden Mobilitätsbedürfnissen auch nachhaltig Rechnung zu tragen.

In Tirol steigt die Belastung durch Luftverschmutzung und Lärm. Wie wollen Sie die Alpentransitfahrten auf ein verträgliches Mindestmaß reduzieren?

Der „IG-L“ hat sich in Tirol sehr bewährt - wir wollen auf alle Fälle, dass dieser beibehalten wird. Er ist eine temporäre Maßnahme, die einen guten Beitrag leistet.
Das Land Tirol kann die Lösung in Sachen Transit auf keinen Fall alleine erreichen. Wir wollen verstärkt die beteiligten Länder wie Schweiz, Italien, Frankreich usw. in die Pflicht nehmen.

Im Zuge des Ausbaus der Fernpassbundesstraße B179 ist nun der Fernpass-Scheiteltunnel wieder im Gespräch. Wie wollen Sie die Bevölkerung entlasten und Mobilität garantieren?

Ich stelle nicht den Anspruch immer bei allen Themen alles zu wissen und gestehe ein, dass wir uns aufgrund unserer kurzen Geschichte noch nicht ausreichend mit dem Thema befasst haben um hier praktikable Lösungen anzubieten. Wir werden hier gerne in unseren Referaten und Arbeitsgruppen gerne mit Experten und interessierten Bürgern eine Lösung erarbeiten.

Was meinen Sie zu folgender Aussage: Die Mobilität der Zukunft wird sich vom Auto gelöst haben.

☒ Ja

☐ Nein

Begründung:

Es wird nicht unbedingt eine völlige Lösung geben, aber die Relevanz der öffentlichen Verkehrsmittel muss deutlich erhöht werden.

Umweltschutz/Klimaschutz und Energie

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung Umweltschutz/Klimaschutz bewegen?

☒ Ja

☐ Nein, es wird ohnehin schon genug für Umweltschutz/Klimaschutz ausgegeben.

Wenn ja, welche Maßnahmen und Investitionen wollen Sie kommende Legislaturperiode tätigen?

Wir bekennen uns ganz klar zu erneuerbaren Energien, wir wollen Sanierungen zur Energieeinsparung fördern, möchten eine Datenbank zur Rohstoffrückgewinnung ins Leben rufen. Alles Maßnahmen die zeigen, dass eine Wende und ein Umdenken in Sachen Umweltschutz und Klimaschutz forcieren wollen.

Bis wann soll Tirol so viel Energie aus erneuerbaren Quellen (Sonne, Wind, Wasser, Geothermie) produzieren, wie es selbst benötigt? Sind sie dafür, bis 2050 auf 100 % Erneuerbare umzustellen?

Grundsätzlich ist diese Wende zu begrüßen. Ob dies bis 2050 möglich sein wird kann einzig die Zeit und der politische Wille der Machthaber zeigen, grundsätzlich würden wir diese Bemühungen mit voller Kraft vorantreiben. Dieses Bekenntnis wird nicht gratis sein aber keinesfalls umsonst!

Welche Ziele setzt sich Ihre Partei zur Reduktion von klimawirksamen Emissionen?

Ziel kann nur die Reduktion von Emissionen sein, der Weg dahin besteht aus einer Vielzahl an Maßnahmen. Der Verbrauch muss generell durch Bewusstseinsbildung abnehmen, der notwendige Verbrauch soll durch Forschung und Innovation so effizient wie möglich gestaltet werden.

Sind Sie für ein Schiefergasverbot in ihrem Bundesland und bundesweit?

Wir sprechen uns nicht vorschnell für ein Verbot aus, jedoch gibt es starke Bedenken. Noch sind langfristigen Auswirkungen der zahlreichen Bohrungen auf Land und Grundwasser nicht abschließend geklärt. Ebenfalls kann Gas maximal eine Übergangslösung hin zu erneuerbaren Energien sein und es besteht die Gefahr, dass Gas als dauerhafte Alternative dazu etabliert wird.

Siedlungsentwicklung/Regionalentwicklung

Wollen Sie Siedlungsstrukturen fördern, in denen ein Großteil der Zielorte öffentlich bzw. fußläufig erreichbar ist, oder Strukturen, in denen die meisten Ziele nur per PKW erreichbar sind?

Wohnungs- und Verkehrspolitik gehen Hand in Hand und zu bevorzugen sind jedenfalls Gebiete, die öffentlich gut erreichbar sind und wo kein PKW notwendig ist.

Welche Rolle soll der Schienenverkehr zur Sicherung der (über-)regionalen Mobilität einnehmen?

Jede Entlastung der Umwelt bzw. sinnvoller Ausbau in diese Richtung ist unterstützenswert und förderungswürdig wobei wirtschaftliche und infrastrukturelle Überlegungen nicht blind ausgeblendet werden dürfen.

Ökologisierung des Wirtschaftssystems

Möchte Ihre Partei die Tiroler Wirtschaft ökologisieren und Klimaschutzmaßnahmen setzen? Wenn ja, wie?

Unserer Auffassung nach sind solche Maßnahmen wünschenswert, jedoch dürfen sie nicht aufgezungen werden, sondern sollen gemeinsam entwickelt werden um auch den Nutzen für die Allgemeinheit bewusst zu machen. Nur ein tiefes Verständnis des Problems führt zu Lösungsbereitschaft.

Viele ExpertInnen sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf Ressourcen (Ökosteuern, „CO₂-Abgabe“) eine große Chance. Wie stehen Sie dazu?

Wir lehnen grundsätzlich nicht reflexartig eine neue Idee ab und befassen uns gerne mit neuen Themen. Speziell zu diesen Modellen haben wir uns leider in unseren offenen Arbeitsgruppen und Workshops noch nicht unterhalten. Unseren Grundsätzen entsprechen werden wir uns baldigst damit befassen und uns mit allen interessierten Menschen eine Meinung bilden.

Bildung/Forschung

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung Bildung/Forschung bewegen?

☒ Ja

☐ Nein, es wird ohnehin schon genug für Bildung/Forschung ausgegeben.

Wenn ja, welche Investitionen wollen Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Bildung und Forschung ist nicht Geld alleine! Es ist ein Irrglaube, dass eine Erhöhung der Mittel automatisch zu besseren Ergebnissen führt. Es gibt viele Baustellen, angefangen bei der frühpädagogischen Förderung über bedarfsgerechte Betreuungsangebote bis zu Beginn einer wissenschaftlichen Laufbahn als PhD-Studierender. Klares Ja! zu Investitionen, aber mit Hirn!

Braucht Tirol braucht mehr öffentliche Investitionen in Bildung?

☒ Ja

☐ Nein

Begründung:

Ja, denn Tirol ist ein Bildungs- und Wissenschaftsstandort, der gefördert und sogar noch forciert werden sollte. Wir werden uns nur so in einer immer komplexer und komplizierter werdenden Gesellschaft behaupten können.

Innsbruck oder Osttirol stehen zur Debatte als Standort für eine „Modellregion Gesamtschule“. Wie stehen Sie zur Weiterentwicklung des Tiroler Schulsystems?

Selbstverständlich muss sich das Tiroler Schulsystem weiterentwickeln. Wir sind dafür, dass seriöse Konzerte zur „Gesamtschule“ ausgearbeitet werden, die dann auch umzusetzen sind. Hier allerdings die Sachen zu überstürzen würde zu wenig führen.